



RINGELGANSTAGE 2025



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Die Ringelgans

Steckbrief
Aktuelle Zahlen
Geschichte der Ringelganstage

Ringelganstage 2025

Eröffnungsfeier
Eröffnungsrede von
Bürgermeister Michael Klich
Goldene Ringelgansfeder
Malwettbewerb

Veranstaltungen

Programmplan
Zahlen der Veranstaltungen
Erlebnisberichte

Presse

40 Jahre Nationalpark

26. Ringelganstage in der Biosphäre Halligen
12. April - 11. Mai 2025

Erleben Sie das Naturschauspiel des Vogelzuges im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer
Weitere Informationen: www.ringelganstage.de oder Telefon 04849 255
Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Ringelganstage

Vorwort

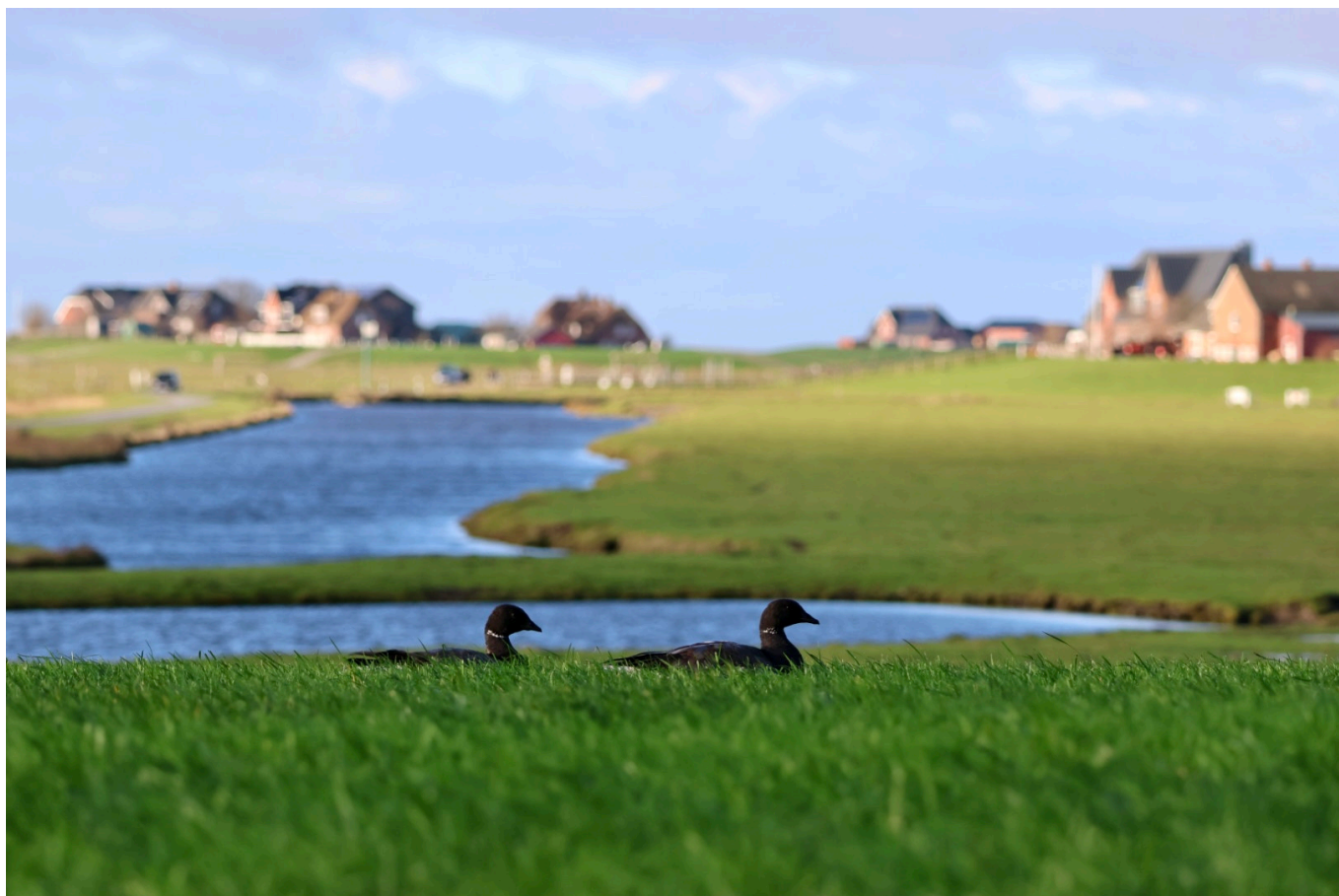
Liebe Ringelgansfreund*innen,

wenn es langsam wärmer wird, ist es wieder so weit: Die Schwarz-weißen Gänse kommen an und schmücken die Fennen. Auch verkünden sie, dass endlich Frühling wird. Und dieses Jahr feiern wir nicht nur die Ringelgänse sondern auch das 40-jährige Bestehen des Nationalparks Wattenmeer in Schleswig-Holstein.

Und beides bedingt sich. Ohne die Schutzauflagen würden sie sich lange nicht so wohlfühlen. Es ist erstaunlich, wie nah wir den Ringelgänsen hier kommen und neben ihnen her spazieren können. Die Hallig gehört eben beiden, uns Menschen und den wunderschönen Gänsen, die hier für einige Zeit zum Krafttanken vorbeischaun. Und dieses Übereinkommen wird jedes Jahr gefeiert. Es folgt eine Zusammenfassung der Ringelganstage 2025.

Viel Spaß beim Durchstöbern!

Janice Mehnert, FÖJ (24/25) bei der Schutzstation Wattenmeer auf Hallig Hooge





Die Ringelgans

Steckbrief

lat. Branta bernicla

Familie: Entenvögel (Anatidae)

Gattung: Meergänse (Branta)

Größe: 55-66 cm

Flügelspannweite: 110-120 cm

Gewicht: ♀ 1400 g
♂ 1600 g

Alter: bis zu 20 Jahre (älteste 39 Jahre!)

Nahrung: Gräser der Salzwiese, Seegras, Grünalgen, Queller (ca. 900 g täglich)

Zuggeschwindigkeit: ca. 90 km/h

Stimme: „r'rot r'rot r'rot“ (guttural gurrend)

Wie die Ringelgans zu ihrem Namen kam...

Die Herleitung ihres deutschen Namens ist natürlich offensichtlich: Mit dem Namen „Ringelgans“ wird Bezug genommen auf den auffälligen weißen Ring am Hals. Ihr wissenschaftlicher Name hingegen wurde in Anlehnung an eine Legende gewählt. Da man Zugvögel nie beim Brüten beobachtete, erzählte man sich im Mittelalter, Ringelgänse würden im Meer aus Entenmuscheln (englisch Barnacle) schlüpfen. Eine andere Überlieferung besagte, Ringelgänse würden in entfernten Ländern auf Bäumen wachsen und man ordnete sie als Fallobst ein.



Aktuelle Zahlen

Hallig Oland

14.04.25	29.04.25	13.05.25	27.05.24
1.548	1.515	1.292	120
	1 Hellbäuchige RiGa		

Hallig Langeness

16.04.25	30.04.25	15.05.25	31.05.24
12.421	14.285	16.784	41
	1 Hellbäuchige und 1 Pazifische RiGa	1 Pazifische RiGa	

Hallig Hooge

16.04.25	26.04.25	15.05.25	01.06.24
11.860	10.961	7.880	25
1 Hellbäuchige RiGa		2 Hellbäuchige RiGa	

Pellworm

10.04.24	28.04.24	11.05.24	27.05.24
4.446	2.658	2.384	47



Geschichte der Ringelganstage

- 1998 Die Ringelganstage fanden erstmals auf Hallig Hooge statt (zwei Tage, 09. und 10. Mai).
- 1999 2. Ringelganstage auf Hooge, Langeneß und Oland (erstmal längerer Zeitraum, 24. April bis 02. Mai).
- 2000 3. Ringelganstage, erstmals mit feierlicher Eröffnung auf Hallig Hooge und feierlicher Vergabe der goldenen Ringelgansfeder durch den damaligen Umweltminister.
- 2001 Ringelganstage ab jetzt auf allen Halligen, www.ringelganstage.de geht online.
- 2002 Ringelganstage erstmals mit Malwettbewerb der nordfriesischen Schulen
- 2005 Erstmals über einen Zeitraum von einem Monat. Es gibt die erste eigene Postkarte.
- 2010 Erstmals werden Ringelganspatenschaften vergeben sowie Ringelganstassen sowie Ringelganstee zum Verkauf angeboten.
- 2011 14. Ringelganstage vom 30. April bis 08. Mai. Die Ringelganspatenschaften sind weiterhin der Renner. Neu ist in diesem Jahr der erste Ringelganskalender.
- 2013 16. Ringelganstage vom 20. bis zum 28. April. Mit der Eröffnung der Ringelganstage wird auch der 50. Geburtstag der Schutzstation Wattenmeer gefeiert.
- 2017 20. Ringelganstage vom 22. April bis zum 07. Mai. Die Eröffnung findet anlässlich des Jubiläums erstmals auf zwei Halligen, nämlich Langeneß und Hooge statt. Alle bisherigen "Goldenen Ringelgansfedern" werden nochmals geehrt.
- 2020/21 Die Ringelganstage müssen wegen der Corona-Pandemie leider abgesagt werden.
- 2024 Zusätzlich zum 25-jährigen Jubiläum der Ringelganstage wird auch das 20-jährige Jubiläum der Biosphäre Halligen gefeiert.
- 2025 In diesem Jahr steht auch der 40. Geburtstag des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer im Fokus





Ringelganstage 2025

Eröffnungsfeier

Vorbereitung

Die Ringelgans-AG hat mit den Vorbereitungen für die 26. Ringelganstage bereits im letzten Herbst begonnen. Dazu gehören Vertreter*innen der Gemeinden Hooge und Langeneß, der Naturschutzvereine an der Westküste, der Nationalparkverwaltung und der Biosphäre Halligen.

Früh aufstehen hieß es für viele freiwillige Mitarbeiter*innen am 12. April. Fahnen wurden gehisst, Plakate aufgehängt. In der Küche wurden fleißig hunderte Brote geschmiert, kannenweise Kaffee gekocht. Gute Laune und die Musik der Generalprobe der Langeneßer Freiwilligen durfte dabei nicht fehlen! Dann die Nachricht: Die Fähre hat sich festgelaufen und das Programm muss umgeplant werden. Kein Problem, schnell wurde umorganisiert. Trotz der etwas verspäteten Ankunft der Gäste, konnte bei bestem Wetter den Reden und der Musik gelauscht und die traditionellen Tänze der Hooger Trachtentanzgruppe bestaunt werden. Spannend blieb auch die Siegerehrung des Malwettbewerbs. Das Gewinnerbild darf das Plakat für das nächste Jahr schmücken.



Eröffnungsrede von Bürgermeister Michael Klisch

Moin und herzlich willkommen heute zur Eröffnung der 26. Ringelganstage 2025 in der Biosphäre Halligen.

Stellvertretend für die Biosphäre Halligen, die Nationalpark-Verwaltung und die Naturschutzverbände, NABU, Verein Jordsand und Schutzstation Wattenmeer darf ich Euch alle hier heute bei uns auf Hallig Hooge begrüßen. Wie immer begrüße ich Euch zuerst meine Hooger Mitbürger, die ihr mit Interesse und als Mitwirkende dabei seid.

Schön, dass Ihr Nachbarn von Langeneß, Lüttmoor und Pellworm heute mit dabei seid.

Ich freue mich besonders über Euch Baßtölpel von Langeneß, vielen Dank für Euren musikalischen Einsatz.

Herzlich willkommen Frau Staatssekretärin Günther. Ich freue mich, dass Sie uns heute erneut den Tag über begleiten.

Willkommen auch an euch Vertreter aus dem MEKUN, der Naturschutzverbände und der

Nationalparkverwaltung, der Küstenschutzbehörde, des Kreises Nordfriesland, der Kommunalpolitiker und der Presse und natürlich den bisherigen Federträgern der Goldenen Ringelgansfeder aus nah und fern.

Und ich heiße alle anderen herzlich Willkommen, die ich jetzt vergessen habe aufzuzählen. Wieder einmal sind die gefiederten Gäste, die Ringelgänse die eigentlichen Hauptpersonen des heutigen Tages.

Wir beobachten diese besondere Gänseart und leben mit ihr auf den Halligen schon seit vielen Jahren zusammen. Ich meine in einem guten Miteinander und das ist ein Erfolg von Kompromissen zwischen Landwirten, Touristikern, Naturschützern und finanziellen Ausgleichszahlungen.

Das ist in meinen Augen der richtige Weg. Die Natur schützen und damit auch die Lebensgrundlage für uns Menschen und dort wo es wirtschaftliche und andere nachteilige Auswirkungen auf die Bevölkerung hat, Kompromisse und Ausgleichs auch finanzieller Art finden.

Wir stehen damit in einem guten und sinnvollen Gesamtkontext der Nachhaltigkeitsziele der UNESCO.

“Gesundheit und Wohlergehen“ für uns Menschen als Ziel Nr. 3, haben die Basis auch in





einer intakten Natur. Hier ist der uns umgebene Nationalpark Wattenmeer schon seit 40 Jahren ein Garant und steht für das Ziel 14 "Sauberes Wasser" und auch Ziel 15 „Leben an Land“.

Die Ziele 12 und 13 „Nachhaltiger Konsum und Produktion“ und „Maßnahmen zum Klimaschutz“ zeigen das aktive Leben der Bewohner der Biosphäre Halligen und Pellworm auf und bilden hier die Basis für Landwirtschaft, Tourismus und dem Streben nach regenerativer Energieversorgung. Damit dieses nachhaltige Leben auch auf Dauer funktionieren kann, sind wir als Bewohner auf die Unterstützung mit Ideen und Beratungen aber auch mit finanzieller Hilfe auf den Kreis Nordfriesland und vor allem das Land Schleswig-Holstein angewiesen. Ziel 17 „Partner schaffen zur Erreichung der Ziele“.

Ich bedanke mich an dieser Stelle ausdrücklich gern für diese vielseitige und großzügige Unterstützung, die jedoch auch in Zukunft nicht nachlassen darf, damit das Gesamtsystem auch nachhaltig funktioniert.

Die Einhaltung dieser beiden Ziele sind bedeutsam für die Ringelgänse, die wir heute feiern und natürlich auch für viele andere Vogel- Tier- und Pflanzenarten des Wattenmeeres. Mit der Einrichtung des Nationalparks Wattenmeer am 01.10.1985 wurde von der damaligen Landesregierung ein mutiges Gesetz erlassen, das dem Schutz der Natur einen hohen Stellenwert verliehen hat. Das ist nun 40 Jahre her und der Erfolg ist an vielen Stellen im und am Nationalpark zu sehen. So ist die Zahl der Ringelgänse relativ stabil und die Beobachtung dieser an sich scheuen Vogelart ist heute durch die unter Schutz Stellung aus der nächsten Nähe oft nur mit dem bloßen Auge möglich. Für mich persönlich eine tägliche Freude auf dem Weg über die Hallig und ein ganz anderes Bild als noch vor 40 Jahren, wo die Schwärme oft durch Störungen aufgelogen sind, und wenn dann nur aus weiter Entfernung zu beobachten waren.

Das Programm der Nationalpark-Partner ist ein weiterer großer Erfolg unseres Nationalparks. Anfängliche Skepsis 1985 auf Seiten der Naturschutzverbände, dass der Schutz des Nationalparks nicht weit genug geht und eine große Befürchtung der heimischen Bevölkerung, dass Verbote und Regelungen das Leben vor Ort zu stark und negativ einschränken, sind oft und breit aufgestellt in einen immerwährenden Diskussionsprozess übergegangen in dem Kompromisse ausgehandelt werden. Im Ergebnis gibt es dann oft auch ein Bekenntnis zu den Zielen des Nationalparks, dass sich in der Nationalpark-Partnerschaft manifestiert.

Mir sei die Randbemerkung erlaubt, dass meiner Einschätzung nach auch der heute zu ehrende Preisträger der Goldenen Ringelgansfeder einen großen Anteil an dieser Entwicklung hatte.

Diese Diskussionen und das Ringen um den richtigen Weg sind Ausdruck von Demokratie und lassen den Nationalpark Wattenmeer zu seinem 40-jährigen Jubiläum lebendig erscheinen.

Schließen möchte ich mit einem großen Dank an alle Beteiligten, die in der Vorbereitung und Durchführung des heutigen Tages zum Gelingen beigetragen haben.

Ich bedanke mich bei den jungen freiwilligen Mitarbeiter:innen der Schutzstation Wattenmeer und des WWF für die tatkräftige Hilfe.

Vielen Dank an meine Gemeindemitarbeiter:innen für die Vorarbeiten in den letzten Tagen und die Begleitung heute.

Ich danke der Hooger Trachtentanzgruppe für ihre Darbietungen. Eine wahre Augenweide.

Liebe Schülerinnen und Schüler des Hermann Tast Gymnasiums aus Husum. Vielen Dank für euren gelungenen musikalischen Beitrag zu diesem Tag.

Liebe Akkordeonspieler:innen von Langeneß. Auch Euch vielen Dank für Eure Musik.

Vielen Dank an Lisa und Sophie aus dem Mitarbeiterteam der Schutzstation Wattenmeer auf Langeneß für Eure musikalischen Einsatz auf der Kirchwarft.

Vielen Dank an Martin für die Audiotechnik. Toll, dass Du dabei bist.

Als Bürgermeister von Hallig Hooge ist es für mich ein Ausdruck von Lebensqualität mitten in der Biosphäre Halligen, umgeben vom Weltnaturerbe und Nationalpark Wattenmeer leben und arbeiten zu dürfen.

Und auch die Ringelgänse spielen da eine große Rolle und so erkläre ich hiermit die Ringelganstage 2025 für eröffnet.





(Foto: Hans Joachim Augst und Felix Borchert)



Laudatio
der Staatssekretärin für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur
des Landes Schleswig-Holstein
Katja Günther

Übergabe der Goldenen Ringelgansfeder an Dr. Detlef Hansen

am 12. April 2025 auf Hallig Hooge

Sehr geehrte Damen und Herren,
Moin liebe Gäste,
liebe Halliglüüd,
liebe Ringelgansfreudinnen und Ringelgansfreunde,
der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer wird in diesem Jahr 40 Jahre alt. Diesen runden Geburtstag würdigen wir nicht nur am Jahrestag, dem 1. Oktober, sondern ganzjährig und vielerorts, bei jeder guten Gelegenheit – so wie heute auf Hooge zur traditionellen Eröffnung der Ringelganstage.

In 40 Jahren Nationalpark ist viel passiert. Viel Gutes für die Natur, aber auch für die Menschen. Die Nationalparkverwaltung hat den runden Geburtstag zum Anlass genommen, 40 Erfolge aus 40 Jahren Nationalpark hervorzuheben. Gleich mehrere dieser Erfolge können wir hier und heute besonders gut - live und in Farbe - erleben: Zum Beispiel zu nachhaltigem Leben und Wirtschaften mitten im einzigartigen Wattenmeer – als UNESCO-Biosphärenreservat sind der Nationalpark, die Halligen und die Insel Pellworm Modellregion für nachhaltige Entwicklung. Jedes Jahr bestaunen Einheimische, Gäste und Fachleute die riesigen Vogelschwärme, die rastend oder brütend im Nationalpark zu Gast sind. Mit den Ringelganstagen – die dieses Jahr zum 26. Mal stattfinden – und dem Westküsten-Vogelkiek wird das Naturschauspiel Vogelzug gefeiert. Die heute hohe Akzeptanz des Nationalparks in der Region ist der Einbindung regionaler Interessensgruppen zuzuschreiben – Nutzerinnen und Nutzer des Wattenmeeres genauso wie überzeugte Naturschützerinnen und Naturschützer. Im Laufe der Zeit ist der Nationalpark zu einem Meisterwerk des Interessensausgleichs geworden.

Es gibt einen Menschen unter uns, der diesen Interessensausgleich und diese Erfolge jahrzehntelang maßgeblich geprägt hat. Ein Mensch, der sich in herausragender Weise für den Schutz und den Erhalt unseres einzigartigen Wattenmeeres und seiner gefiederten Bewohner, auch der Ringelgänse, und das Zusammenleben mit den Menschen im Wattenmeer eingesetzt hat.

Diese Person möchte ich heute, im Rahmen der feierlichen Eröffnung der 26. Ringelganstage, mit der Goldenen Ringelgansfeder auszeichnen.

Die Spannung steigt, denn nun lüfte ich das gut gehütete Geheimnis, wem die Ehre dieser Auszeichnung in diesem Jahr zu Teil wird.

Der Träger der Goldenen Ringelgansfeder 2025 ist: Dr. Detlef Hansen.

Die Verbindung von Detlef Hansen zum Wattenmeer reicht weit zurück. Als junger Mann und waschechter Nordfrieser erlebte er die verheerenden Auswirkungen der Sturmflut von 1962, ein Ereignis, das sein Verständnis für die Bedeutung des Küstenschutzes prägte. Doch sein Weg führte ihn nicht nur zum Schutz der Menschen, sondern auch zum Schutz der Natur. Und zum Meisterwerk des Interessenausgleichs.

Nach seiner Promotion über Salzwiesen an der Universität Kiel begann Dr. Detlef Hansen seine berufliche Laufbahn in der Umweltabteilung des damaligen Landwirtschaftsministeriums (ein eigenes Umweltministerium gab es noch nicht) und wechselte kurz darauf ins Amt für Land- und Wasserwirtschaft in Husum. Schon bald

wurde er zu einer treibenden Kraft bei der Einrichtung des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer. Von Anfang an – 1985 – war er dabei, als das

Nationalparkamt aufgebaut wurde - buchstäblich von Grund auf. Die überlieferte Anekdote lautet, dass es Detlef Hansen selber war, der in der ehemaligen Helgolandbaracke neben dem Wasser- und Schifffahrtsamt in Tönning – der ersten Behausung der neu geborenen Behörde – auf dem Boden liegend die ersten Telefone einstöpselte.

Brückenbauer zwischen Mensch und Natur

In den folgenden Jahrzehnten bewies Detlef Hansen im Dezernat Naturschutz im Nationalparkamt immer wieder sein außergewöhnliches Talent als Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen. Er verstand es, den im Nationalparkgesetz geforderten Interessenausgleich zu seiner persönlichen Mission zu machen. Ob es um Fischerei, Landwirtschaft, Tourismus oder Naturschutz ging – Detlef Hansen suchte stets den Dialog und fand Lösungen, denen Nutzer wie Schützer zustimmen konnten.

Seine Fähigkeit, Brücken zu bauen, zeigte sich besonders in schwierigen Zeiten, wie etwa während der Proteste gegen die Novellierung des Nationalparkgesetzes Mitte der 1990er Jahre. Selbst als Naturschützer symbolisch an Galgen gehängt wurden, blieb Detlef Hansen im Gespräch mit den kritischen Stimmen und legte damit den Grundstein für das heutige konstruktive Miteinander und die hohe Akzeptanz des Nationalparks.

Das Halligprogramm - ein Meilenstein für Mensch und Natur

Ein besonderer Verdienst von Detlef Hansen ist sein Engagement für das Halligprogramm. Dieses Programm, das er 1987 maßgeblich mitgestaltet und entwickelt hat, ist heute ein Paradebeispiel für gelungenen freiwilligen Naturschutz gemeinsam mit der Landwirtschaft.





Das Halligprogramm zielt darauf ab, die einzigartige Kulturlandschaft der Halligen zu erhalten und gleichzeitig den Schutz der Natur zu gewährleisten. Es unterstützt die Halligbewohnerinnen und Halligbewohner bei der extensiven Bewirtschaftung ihrer Flächen und fördert damit nicht nur den Erhalt der typischen Halligvegetation, sondern auch des Lebensraumes zahlreicher Vogelarten - allen voran der Ringelgans.

Detlef Hansen erkannte früh, dass die Halligen eine Schlüsselrolle im Ökosystem des Wattenmeeres spielen. Die extensiv bewirtschafteten Salzwiesen bieten den Ringelgänsen auf ihrem langen Zugweg von den Winterquartieren in Nordwesteuropa zu den arktischen Brutgebieten lebenswichtige Rastplätze. Hier können und müssen sie sich die notwendigen Fettreserven für den Weiterflug und die Brut anfressen.

Durch das Halligprogramm wird sichergestellt, dass die Salzwiesen in einem für die Ringelgänse optimalen Zustand erhalten bleiben. Die Beweidung durch Schafe und Rinder hält die Vegetation kurz - ideal für die anspruchsvollen Gänse. Gleichzeitig werden Störungen minimiert, indem bestimmte Bereiche während der Rastzeiten der Gänse nicht betreten werden dürfen.

Detlef Hansens Verdienst liegt nicht nur in der Konzeption des Programms, sondern auch in der kontinuierlichen Anpassung an neue Herausforderungen. Er hat stets darauf geachtet, dass das Programm flexibel bleibt und auf veränderte Umweltbedingungen, wie etwa den Klimawandel, reagieren kann.

Ein Vorbild für nachhaltigen Naturschutz

Das Engagement von Detlef Hansen geht weit über das Halligprogramm hinaus. Als langjähriger Leiter der Nationalparkverwaltung hat er maßgeblich dazu beigetragen, dass der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer heute national und international

höchste Anerkennung genießt. Die Ausweisung des Wattenmeeres als UNESCO-Weltnaturerbe und als UNESCO-Biosphärenreservat ist nicht zuletzt auch seinem

unermüdlischen Einsatz zu verdanken.

Detlef Hansen hat stets betont, dass Naturschutz nur im Einklang mit den Menschen in der Region gelingen kann. Sein Ansatz, alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten, hat Schule gemacht. Das Netzwerk der Nationalpark-Partner, das stetig wächst, ist ein lebendiger Beweis für den Erfolg dieser Strategie. Und auch die Gründung der Nationalparkstiftung und damit die Förderung vieler wichtiger Projekte und Maßnahmen für den Nationalpark fällt in seine Dienstzeit.

Auch wenn Detlef Hansen seit fünf Jahren den wohlverdienten Ruhestand genießt, bleibt sein Einfluss noch lange spürbar. Die von ihm geschaffenen Strukturen und Netzwerke bilden eine solide Basis für die Zukunft des Wattenmeerschutzes. Seine Vision einer nachhaltigen Entwicklung, die Naturschutz, Küstenschutz und die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung in Einklang bringt, wird uns auch in den kommenden Jahren leiten.

Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, sind groß. Der Klimawandel bedroht nicht nur die Halligen, sondern das gesamte Wattenmeer-Ökosystem. Doch dank Menschen

wie Detlef Hansen sind wir gut gerüstet, diesen Herausforderungen zu begegnen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

Lieber Detlef Hansen, mit der Verleihung der Goldenen Ringelgansfeder ehren wir heute nicht nur Ihre herausragenden Leistungen für den Schutz des Wattenmeeres und seiner gefiederten Gäste. Wir würdigen auch und insbesondere Ihre Fähigkeit, Menschen zusammenzubringen, Brücken zu bauen und nachhaltige Lösungen zu finden. Sie haben uns gezeigt, dass Naturschutz und menschliche Nutzung kein Widerspruch sein müssen, sondern sich gegenseitig befruchten können. Das Halligprogramm ist nur eines von vielen Beispielen dafür, wie unter Ihrer Führung innovative Konzepte entwickelt und erfolgreich umgesetzt wurden.

Die Ringelgänse, die jedes Jahr zu Zehntausenden an unserer Küste rasten, sind lebendige Botschafter Ihres Erfolgs. Ihr Bestand hat sich dank Ihres Engagements und des von Ihnen mitgestalteten Schutzkonzepts erholt und stabilisiert.

Lieber Detlef Hansen, im Namen aller Naturfreund*innen, aller Bewohnenden der Küstenregion und - wenn ich mir diese Freiheit nehmen darf – auch im Namen der Ringelgänse selbst, danke ich Ihnen für Ihren unermüdlichen Einsatz. Die Goldene Ringelgansfeder ist ein Symbol unserer Anerkennung und Wertschätzung für Ihr Lebenswerk.

Möge Ihr Beispiel uns alle inspirieren, uns weiterhin mit Leidenschaft und Ausdauer für den Schutz unserer einzigartigen Natur einzusetzen. Das Wattenmeer, die Halligen und ihre Bewohner - ob Mensch oder Tier - werden es uns danken.

Herzlichen Glückwunsch, Detlef Hansen, zur Goldenen Ringelgansfeder 2025!



(Fotos: Felix Borchert)





Malwettbewerb

Auch in diesem Jahr haben sich viele junge Menschen kreativ gezeigt und eine kunterbunte Vielfalt an Ringelgansbildern eingereicht.

Am Malwettbewerb 2024 zu den Ringelganstagen haben sich **714 (!) Schüler*innen** aus **26 Schulen** mit ihren Bildern beteiligt. Das ist ein absoluter Rekord!

Die Jury aus der Arbeitsgruppe Ringelganstage hat folgende Gewinnerbilder ausgewählt.

- 1. Platz: Nele Bandke, Klasse 7a, Eider-Treene-Schule, Tönning**
- 2. Platz: Jan Alexander, Klasse 4c, Alwin-Lensch-Schule, Niebüll**
- 3. Platz: Paul Benck, Klasse 6c, Eider-Treene-Schule Tönning**



v.l.n.r.: Michael Kruse, Paul Benck, Nele Bandke, Jan Alexander, Katja Günther, Detlef Hansen

Das Siegerbild schmückt das Plakat der 27. Ringelganstage für 2026, die Bilder der Plätze 1-9 werben als Postkarten für die Ringelganstage.

Die Gewinner*innen wurden mit ihren Familien zur Eröffnung am 12. April auf die Hallig Hooge eingeladen. Die gesamten Klassen der ersten drei Gewinner*innen machen im Mai einen Ringelgansausflug zur Hallig Hooge.

Veranstaltungen

Programmplan



„Bunte Biosphäre - Kunst, Kultur und Kulinarik rund um die Ringelgans“
Donnerstag, 10. April 2025 um 18:00 Uhr

Ein bunter Abend u.a. mit Beiträgen zur Gänseforschung (Dr. Philipp Schwemmer) und zum 40. Geburtstag des Nationalparks (Nationalparkleiter Michael Kruse) sowie Musik der Freiwilligen der Naturschutzverbände. Mit fairen Snacks aus der Biosphäre und Getränken aus dem Weltladen.

Nationalpark-Haus Husum,
Hafenstraße 3
Eintritt frei

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ringelganstage www.ringelganstage.de



10. April 2025 Vorprogramm 18 Uhr, Husum

Bunte Biosphäre - Kunst Kultur und Kulinarik rund um die Ringelgans

u.a. mit Vorträgen zur Gänseforschung mit Dr. Philipp Schwemmer und zum Nationalparkleiter Michael Kruse & Musik von den jungen Freiwilligen der Naturschutzverbände. Faire Snacks aus der Biosphäre und Getränke aus dem Weltladen. Nationalparkhaus Husum, Hafenstraße 3

12. April 2025 Eröffnungsfeier, 9.30 Uhr

Eröffnung der 26. Ringelganstage auf Hallig Hooge

Schiffahrt ab/bis Schlüttsiel bzw. Langeneß. Eröffnung, kleiner Biosphären-Imbiss am Mittag, Kaffee & Gebäck und Programm am Nachmittag.



Eröffnung der 26. Ringelganstage auf Hallig Hooge
Samstag, 12. April 2025 ab 09:30 Uhr

Beim Eröffnungstag auf Hallig Hooge erwartet Sie eine kleine Wanderung mit Stationen zum Nationalpark, zur Biosphäre und zu den Ringelgänsen. Es folgt die Eröffnung mit Musik, der Verleihung der Goldenen Ringelgansfeder und einem kleinen Imbiss. Ein Beitrag des neuen Preisträgers rundet das Programm ab. Eine Anmeldung ist bis zum 10. April unter nationalpark@lkn.landsh.de erforderlich.

09:30 Abfahrt in Schlüttsiel
Rückkehr gegen 19:30 Uhr

Erwachsene 25 €, Kinder (bis 14 Jahre) 10 €

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ringelganstage www.ringelganstage.de





„Stationen der Ringelgans“ 3-Gänge-Menü und Quiz im Halligkrog

Freitag, 09. Mai 2025 ab 17:30 Uhr

Los geht es um 17:30 Uhr mit einem kleinen Ringelganskiek“ auf der Hamburger Hallig“ mit Nationalpark-Ranger Martin Kühn. Es folgt ein 3-Gänge-Menü im Halligkrog mit kulinarischen Höhepunkten aus den Regionen, in denen die Ringelgänse im Laufe des Jahres Station machten. Zwischen den Gängen gibt es ein Quiz rund um Ringelgänse und den Nationalpark Wattenmeer. Eine Anmeldung zum Essen ist bis zum 06. Mai unter Tel. 01522-8424789 erforderlich.

Halligkrog
Hamburger Hallig
3-Gänge-Menü inkl. Aperitif
39 € pro Person

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ringelganstage www.ringelganstage.de

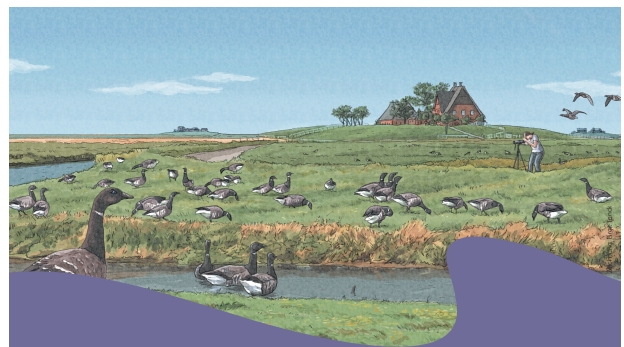


Biosphärenreservat
Schleswig-Holsteinisches
Wattenmeer und Halligen



11. Mai 2025 Muttertagstour, 9.30 Uhr

Muttertagstour mit Lesung und Kuchenbuffet auf
der Hallig Hooge



Muttertagstour mit Lesung und Kuchenbuffet auf der Hallig Hooge

Sonntag, 11. Mai 2025 ab 09:30 Uhr

Bei dieser Muttertagstour (natürlich nicht nur für Mütter!) ab Schlüttsiel erleben Sie zunächst die Ringelgänse auf der Hallig Hooge und erhalten von Nationalpark-Ranger Martin Kühn fachkundige Informationen. Anschließend liest Ernst Paul Dörfler aus seinem Buch „Das Liebesleben der Vögel“ und das Halligcafé „Zum Blauen Pesel“ lädt zu Kuchenbuffet und warmen Getränken ein. Anmeldung erforderlich unter nationalpark@kn.landsh.de Bitte vor der Fahrt selbst das Fahrticket kaufen.

09:30 Treffpunkt in Schlüttsiel, Rückkehr ca. 17:30 Uhr

Erwachsene 22,50 €,
Kinder (bis 14 Jahre) 10 €
(plus Fahrticket)

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ringelganstage www.ringelganstage.de



Biosphärenreservat
Schleswig-Holsteinisches
Wattenmeer und Halligen





18. BIS 21. APRIL 2025

Ostern in der Biosphäre

Wir laden ein zum Biosphärenwochenende auf die Hallig Hooge mit Ringelgansbeobachtungen, einer Wattwanderung zum Japsand, einem leckeren Osterbrunch sowie als Abschluss einer Wattwanderung zur Insel Pellworm.

Geplantes Programm für das Biosphären-Wochenende auf Hallig Hooge: (Änderungen vorbehalten)

Freitag:	Anreise mit der Fähre ab Nordstrand oder Schlüttsiel Abendessen
Samstag:	Wattwanderung zum Japsand Vortrag Prädatorenmanagement
Sonntag:	Ostergottesdienst Osterbrunch vom Halligcafé „Zum Blauen Pesel“ Ringelganswanderung
Montag:	Frühstück Wattwanderung Hooge-Pellworm Fähre nach Nordstrand

Termin: Karfreitag, 18. April bis Montag, 21. April 2025
 Kosten: ca. 175 € (Bett im Mehrbettzimmer)

Der Aufenthalt kann auch verkürzt werden.

Der Preis beinhaltet die Unterbringung im Seminarhaus im Mehrbettzimmer inkl. Bettwäsche & Handtücher, den Osterbrunch vom Halligcafé „Zum Blauen Pesel“, die Wattwanderungen zum Japsand und von Hooge nach Pellworm, den Transfer zur Fähre auf Pellworm sowie einfache, selbstzubereitete Frühstücke und Abendessen im Seminarhaus. Die Fahrtkosten sind selbst zu tragen.

Bitte nur leichtes Gepäck mitnehmen, denn es muss bei der Wattwanderung von Hooge nach Pellworm getragen werden.

Informationen und Anmeldung bei Michael Klisch, Tel. 04849-229 oder m.klisch@schutzstation-wattenmeer.de

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ringelganstage in der Biosphäre Halligen.

Biosphärenreservat
Schleswig-Holsteinisches
Wattenmeer und Halligen



01. BIS 04. MAI 2025

Vogelkiek auf Hallig Langeness

Ein langes Wochenende intensiv Vögel beobachten und Hallig Langeness per Rad erkunden? Mit Fachleuten des Nationalparks die Vogelwelt im Wattenmeer entdecken und sich in der Nordseebrise erholen? Das hört sich gut für Sie an? Dann haben wir etwas für Sie!

Programmbeispiel für das Vogelkiek-Wochenende auf Hallig Langeness:

Donnerstag:	Anreise mit der Fähre Ankommen und Einführung
Freitag:	Vortrag Arktis Ganztägiger Vogelkiek
Samstag:	Auftakt Birdrace Wattwanderung Vogelbeobachtungen zu Hochwasser Kreatives Abendliche Vogellaute
Sonntag:	Vogelkiek für Frühaufsteher Rückschau Abreise mit der Fähre

Termin: Donnerstag, 01. Mai bis Sonntag, 04. Mai 2025

Kosten: 345 € (Bett im Mehrbettzimmer)
(Zuschlag E-Bike 40 €)
Teilnahme mit externer Unterkunft auf Anfrage möglich

Der Preis beinhaltet die Fahrtkosten & Transfers, die Unterbringung im Seminarhaus im Mehrbettzimmer, regionale/ökologische Verpflegung, Fahrradmitte (E-Bike gegen Aufpreis möglich), das komplette Programm, Infomaterial, fachkundige Betreuung sowie die Bereitstellung der Optik.

Das Vogelkiek-Wochenende startet und endet am Fähranleger in Schlüttsiel. Programmänderungen vorbehalten.

Buchung: nationalpark@lkn.landsh.de oder Tel. 04861-61671
(telefonisch Montag bis Freitag: 9 bis 14 Uhr)

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ringelganstage in der Biosphäre Halligen.

Biosphärenreservat
Schleswig-Holsteinisches
Wattenmeer und Halligen



Zahlen der Veranstaltungen

Während der Ringelganstage dreht sich alle um- der Name sagt es- die Ringelgänse. So gab es auch dieses Jahr zahlreiche Veranstaltungen, die sich unseren gefiederten Freunden widmeten. Hier die aktuellen Zahlen der Beteiligung an unterschiedlichen Standpunkten:

HAUKE-HAIEN-KOOG

4 Veranstaltungen

mit **11** Gästen

HALLIG LANGENEß

17 Veranstaltungen

mit **52** Gästen

HALLIG HOOGE

12 Veranstaltungen

mit **256** GÄSTEN





Eröffnungsfeier der 26. Ringelganstage

Ein persönlicher Rückblick vom Stationsleiter der Schutzstation Wattenmeer auf Hallig Hooge
Michael Klisch

Die Eröffnung der Ringelganstage in der Biosphäre Halligen war ein toller Tag.

Wie schon so häufig hatten wir Glück mit dem Wetter und so konnte unser Programm draußen unter freiem Himmel auf der Hanswarft, umgeben von der einmaligen Hallignatur durchgeführt werden.

Eine Zahl von über 200 Gästen konnte ich als Bürgermeister der Gemeinde Hallig Hooge und Leiter der Schutzstation Wattenmeer Hallig Hooge begrüßen.

Das war mir eine Freude. So viele interessierte Halliglüüd, Urlaubsgäste der Hallig und extra für diesen Tag angereiste Gäste aus nah und fern. Eine bunte Mischung aus vielen bekannten und vertrauten Menschen über deren Wiedersehen ich mich gefreut habe und auch neuen Gesichtern und damit neuen Bekanntschaften, die ebenso wertvoll sind.

Das stark ablaufende Wasser wurde zum Zeitproblem des ankommenden MS Seeadler und in der Folge mussten wir als Orgateam das Programm etwas umstellen, aber ansonsten lief alles reibungslos und ich danke an dieser Stelle allen mithelfenden Personen. Es macht Spaß mit einem eingespielten Team über Jahre hinweg zusammen zu arbeiten und das zeigt sich auch im Ergebnis.

Dr. Detlev Hansen war als ehemaliger Leiter der Nationalparkverwaltung ein genau passender Preisträger für die Goldene Ringelgansfeder im 40. Geburtstagsjahr des Nationalparks. Er hat sich über die Auszeichnung sehr gefreut und ich und alle anderen Anwesenden freuten sich mit ihm.

40 Jahre Nationalpark Wattenmeer in Schleswig-Holstein ist eine tolle Leistung für unseren Nationalpark, der der Natur ausreichend Raum bieten muss und zugleich ein Raum starker touristischer Nutzung ist. Dass dies kein Gegensatz sein muss, zeigen so denke ich, diese 40 Jahre.

Für mich persönlich kann ich sagen, dass ich als junger Zivildienstleistender der Schutzstation Wattenmeer bei der Gründung des Nationalparks dabei war und jetzt im 40-jährigen Geburtstagsjahr als Bürgermeister der Nationalpark-Partner Gemeinde Hallig Hooge. Das zeigt mir wie wichtig der Schutz unserer und umgebenden Natur ist und wie wichtig zugleich die Schaffung von Akzeptanz in der Bevölkerung.

Begrüßung, Laudatio für den Preisträger, Auslobung des Gewinners des Malwettbewerbs für das Plakat der nächsten Ringelganstage und die leckeren belegten Brote des Biosphärenimbisses waren gelungene Klassiker der Eröffnung. Besonders schön und auch für eine positive Stimmung sorgten die musikalischen Darbietungen der beiden FÖJ'lerinnen der Schutzstation Wattenmeer von der Station Hallig Langeneß und der Bigband des Hermann-Tast Gymnasiums aus Husum.

Alles in Allem ein gelungener Tag zu Ehren der Ringelgans, dem eigentlichen Hauptdarsteller dieses Tages und der folgenden Wochen in der Biosphäre Halligen.

Vogelkundliche Führungen zu den Ringelganstagen 2025

Ein persönlicher Rückblick von Nationalpark-Ranger Martin Kühn

Als ich vor 21 Jahren erstmals an den Ringelganstagen bei der Eröffnung auf Hooge teilnehmen durfte, war mir nicht klar, wie viele tolle Erlebnisse dieses Naturerlebnis-Event in den folgenden Jahren für mich bereithalten sollte. Damit meine ich nicht nur die fantastischen Vogelbeobachtungen mitten im Nationalpark Wattenmeer zur besten Zugzeit. Das ganz besondere Erlebnis ist das Teilen dieser Eindrücke. Wenn Naturfreunde sich treffen, um den arktischen Vogelzug gemeinsam zu erleben und ich darf sie dabei begleiten... ist das in meinem Ranger-Jahr immer ein klares Highlight! Die erste Tour sollte am 13. April (Sonntag) nach Hallig Langeness gehen. Mäßiges Wetter und eine Tide-bedingte verspätete Fährabfahrt ließ die Entscheidung, das Ziel nach Hallig Hooge zu verlegen, sinnvoll erscheinen. Kaum auf der Hallig angekommen, fielen zunächst viele kleine unscheinbar bräunliche Vögelchen auf. Das „Schietwetter“ am Morgen hatte zahllose Zilpzalpe zur Zugunterbrechung, sprich Zwangspause auf Hooge, bewegt bzw. gezwungen. Mindestens 74 Individuen konnten zwischen Anleger, Hanswarft und Ockelützwarft gezählt werden. Ein nicht alltägliches Ereignis. Auch andere Singvögel wie Drosseln, Rotschwänze und Rotkehlchen waren auffallend häufig. Dazu konnte je ein Sommergoldhähnchen und ein Bergfink entdeckt werden. Die ersten Küsten- und Brandseeschwalben waren angekommen und natürlich viele, viele Ringelgänse... Als besonders weit gereister Gast (aus Nordostsibirien oder Nordamerika) begeisterte eine Pazifische Ringelgans, die sich auch schön im Vergleich zu den Dunkelbäuchigen Ringelgänsen fotografieren ließ.



links Pazifische Ringelgans, rechts Dunkelbäuchige Ringelgans
Foto: Regina Schmidt

Trotz der schlechten Wetterprognose wurde es für ein kleines treues Ringelgansfan-Grüppchen ein runder Halligbesuch (fast ganz ohne Regen).

Die „Tour de Gans“ am **26. April** (Samstag) auf Nordstrand blieb in einem sehr kleinen Kreis. Offenbar erscheint die Verbindung zwischen einer Fahrradtour und Ringelgans-Beobachtung noch ein bisschen „ungewöhnlich“. Die Tour war dennoch klasse und vor allem sehr, sehr sonnig. Genug zu sehen gab es auch, wieder mit der Besonderheit eine Pazifische Ringelgans zu entdecken.

Der Titel „Faszination Halligwelt“ lockte dann am **27. April** (Sonntag) doch deutlich mehr Interessierte zum Hafen Schlüttsiel. Bei idealem Wetter (Sonne, schwacher Wind) wurde es dann auch eine echte Bilderbuchtour, veranstaltet vom NABU Husum-





Nordsee in Kooperation mit dem Verein „Natur und Kultur im Mittleren Nordfriesland“.
Schon auf der Überfahrt gab es mit zwei Bergenten und einem Wanderfalken Überraschendes. Kurz vor dem Erreichen der Hallig suchten 160 Sanderlinge gewohnt eilig am Rand einer sandigen Wattfläche Nahrung - sehr schön im Vorbeifahren zu beobachten. Auf Hooge angekommen drängten sich dann neben der Hauptakteurin, der Ringelgans, auch andere Interpreten in die Erinnerungen der Teilnehmenden. Zweimal flogen Schwarzkopfmöwen über und mindestens drei Seeadler schafften es immer wieder die Vogelmassen der Hallig in große Unruhe zu versetzen. On Top gab es bei dieser Tour neben den üblichen Seehunden auch eine Schweinswal-Sichtung. Mehr geht nicht!

Der Vogelkiek auf Langeness vom **1. Mai bis 4. Mai** (Donnerstag bis Sonntag), auch im 10. Jahr ein Garant für ein vogel- und halligkundliches „Intensivpaket“, verdient seinen eigenen Bericht (siehe dort).



Foto: Martin Kühn

Der Ausflug der Gewinnerklassen im Malwettbewerb nach Hallig Hooge am **8. Mai** (Donnerstag) lief vor allem dank der Mitarbeitenden der Schutzstation Wattenmeer richtig rund. Selbst die „unruhigsten“ Schüler kamen zum Zuhören und Staunen, was es alles über Ringelgänse und das Leben auf der Hallig zu erfahren gab. Na ja, bei Spielen und Süßigkeiten... geht alles! Noch aufregender als der Halligbesuch war aber sicherlich das Festfahren der Fähre bei der Rückfahrt. Kurz vor dem Zielhafen erwischte die Fähre eine flache Stelle im Fahrwasser, von der man dann zweieinhalb Stunden die Umgebung ausgiebig bestaunen konnte... Ich glaubte bei ein, zwei Eltern am Festland dann tatsächlich eine Träne im Auge gesehen zu haben, so groß war die Wiedersehensfreude mit ihren Kindern.

Am **9. Mai** (Freitag) hatten wir auf die Hamburger Hallig geladen. Die Fr uhabendveranstaltung auf dem Halligkopf kann wohl nur in Teilen als vogelkundlich gelten, da es eine Mischung aus Ringelgansf uhrung, 3-Gänge-Men u im Halligkrog und zwischen den Gängen ein „Pubquiz“ im Themenbereich Natur und Kultur im Nationalpark Wattenmeer gab. Das Essen war wieder einmal großartig - was wollte man anderes vom Chefkoch Erik Brack erwarten. Das Pubquiz verlief durchaus launig. Tischweise versuchte man, die 23 gestellten Fragen gemeinsam zu beantworten. Es gab Konkret-, Schätz- und auch Auswahlfragen, wie: „Welche Tierbezeichnung gibt es nicht im Wattenmeer? Seemaus, Pisser, Lude oder Sackträger?“ Naaa?



Beim Pubquiz

Foto: Silke Ahlborn





Die Tour „Arktische Vögel mitten im Wattenmeer“ am **10. Mai** (Samstag) führte wie auch in den letzten Jahren schon nach Pellworm. Der Schwerpunkt dieser Tour berührt die Insel allerdings kaum, da vor allem der Bereich vom Tiefwasseranleger bis Tammensiel (für die Stärkung mit Fischbrötchen) erwandert wird. Das Konzept, kurz abzuwarten bis alle Fährfahrenden sich von dort entfernt haben und dann diesen Zubringer zur Insel - umgeben von weiten Wattflächen und Salzwiesen - ganz für sich in absoluter Ruhe genießen zu können, ging auch diesmal wieder vollends auf. Vor allem die Nähe zu den Vögeln war wieder beeindruckend. Dem Steinwälzer beim Wälzen zuzusehen, die



besondere Schnabelkrümmung des Regenbrachvogels zu erkennen - hier gelingt Naturbeobachtung en detail. In der flachen Pütte westlich des Hafens ließ sich das Familienleben der Säbelschnäbler bei einem schmackhaften Eis (vom Pellwormer Eisbus) beobachten. Die Altvögel waren ständig auf der Hut vor Möwen und selbst ein harmlos wirkendes Teichhuhn wurde in seine Schranken gewiesen. Insgesamt war es wieder ein sehr entspannter „fast-Pellworm“-Besuch.

Rast vor dem Tiefwasseranleger von Pellworm



Säbelschnäbler-Küken mit erster Beute

Fotos: Martin Kühn

11. Mai (Sonntag) - Muttertag!!! Im Ringelganstage-Angebot wieder einmal eine Kombinationsveranstaltung: Schifffahrt durchs Wattenmeer, Ringelganskiek auf Hallig Hooge, Buchlesung aus „Das Liebesleben der Vögel“ vom Autor Ernst Paul Dörfler persönlich bei einem üppigen Kuchenbuffet von Karen Tiemann im Café „Zum Blauen Pesel“ auf der Backenswarft. Was für ein rundes Muttertags-Angebot!



Kleiner „Ringelgans-Kiek“ auf Hallig Hooge

Foto: Silke Ahlborn

Ein vogelkundlicher Rundgang im Norden der Hallig führte an Ringelgänsen, Seeschwalben und Säbelschnäbler-Küken vorbei... direkt ins Café „Zum Blauen Pesel“ ... (und zum Kuchenbuffet!)



Foto: Martin Kühn





Ernst Paul Dörfler präsentierte dort im freien Stil Inhalte aus seinem Buch mit Witz und allerlei Vergleichen zum menschlichen Liebesleben. Das Buffet musste schon früh eröffnet werden...

Zu verlockend war der Anblick auf die süßen Kreationen.



Ernst Paul Dörfler in seinem Element

Foto: Silke Ahlborn



Karen Tiemann schaut zufrieden auf das Dargebotene

Foto: Regina Schmidt

Etwas außerhalb der Ringelganstage gab es im Rahmen des landesweiten „Aktionsmonat Naturerlebnis“ am **18. Mai** (Sonntag) ein Ringelganstage-würdiges Angebot, sozusagen für alle die diesbezüglich noch nicht satt waren. Gerade noch rechtzeitig vor dem prophezeiten Hauptabzug der Ringelgänse am 20. / 21. Mai, erkundeten knapp 30 Vogelbegeisterte den Süden der Insel Amrum - ebenfalls ein beliebtes Rastgebiet bei den Gänsen. Fußläufig wurden die typischsten Lebensräume der schönen Insel erkundet. Vor allem der malerisch geführte Bohlenweg durch die Dünen und der weite Blick über den Kniepsand hinterließen bleibenden Eindruck.



Leonie Dittmann, Nationalpark-Rangerin von Föhr treibt mit guter Laune an Foto: Martin Kühn

An der Wandelbahn verdichtete sich schließlich das Vogelgeschehen. Etwa 3000 Pfuhschnepfen und viele, viele andere Wat- und Wasservogelarten sammelten sich an der Südspitze Amrums. Nahezu direkt über den Köpfen der Teilnehmenden suchten Zwergseeschwalben nach Nahrung und tapfere Eiderentenmütter führten große Kindergärten über den Sand, wie durch die Wüste zum Wasser. Den Abschluss machten ein paar letzte Meerstrandläufer, die sich eigentlich so langsam gen arktisches Brutgebiet aufmachen sollten. Aber auch uns fiel der Abschied von der Insel schwer und auch von den Urlaubern unter unseren Gästen die hier bleiben konnten. Über den halben Tag war man sich erstaunlich vertraut geworden. Naturbegeisterung verbindet!

Martin Kühn
Nationalpark-Ranger im Schleswig-Holsteinischen Wattenmeer

Husum, 24.06.2025





Ringelganstage-Vogelkiek auf Hallig Langeneß

Ein kurzer Rückblick

Der „Vogelkiek auf Langeneß“ feiert in

diesem Jahr Jubiläum: Bereits zum 10. Mal versammelten sich Vogel- und Halligfans Anfang Mai auf der Hallig Langeneß.

(Foto S. Ahlborn)



Donnerstag, 01. Mai 2025

Auch diesem Mai hieß es wieder: Vier Tage Vogelbeobachtung und Halligerlebnis! Zum Start in Schlüttsiel begrüßten Nationalpark-Ranger Martin, Barbara von der Schutzstation Wattenmeer und Praktikantin Katharina von der Nationalparkverwaltung die Teilnehmenden, die dort mit einer Mischung aus Wiedersehensfreude (bei den Wiederholungstäter*innen) und freudiger Erwartung (bei den Einsteiger*innen) ankamen.

Wie im letzten Jahr waren die Leihräder der Radstation Husum, die dort am Bahnhof vom diakonischen Werk betrieben wird, für alle Teilnehmenden, die kein eigenes Rad mitgebracht hatten, eine tolle Unterstützung. Mit den Rädern ging es auf die Fähre und bereits auf der Fährüberfahrt konnte man sich ausgiebig mit der Bestimmung der Seeschwalben und Möwen üben.



Südöstlich von Langeneß verblüfften mehrere Trauerseeschwalben die Gruppe, schließlich gehört diese Art zu den „Sumpfseeschwalben“, welche eher Süß- und nicht das salzige Nordseewasser bevorzugen. Schwarz gefärbt wie sie zeigte sich außerdem ein einzelnes Trauerenten-Männchen. Kurz vor dem Ende der Schiffsanreise passierte die Fähre einen traditionell gut besetzten Liegeplatz von Seehunden und es boten sich ideale Beobachtungsmöglichkeiten.



Nach knapp zwei Stunden Schifffahrt war die Hallig Langeneß erreicht und es wurde zum Seminarhaus der Schutzstation Wattenmeer geradelt. Angekommen auf der Peterswarf gab es das mittlerweile traditionelle „Chili sin carne“ und es wurde das gesamte Orga-Team begrüßt, zu dem auch Tanja und Silke aus der Nationalparkverwaltung gehörten. Sophie, Leonie und Lisa waren dieses Jahr das Langenesser Team der Schutzstation.

Im Anschluss stellten alle Teilnehmenden sich kurz mit Name und Herkunftsort vor, außerdem

gab es kurze Selbsteinschätzungen, was die eigene Erfahrung bei der Vogelbeobachtung angeht. Auch hier war die Gruppe bunt gemischt, von langjähriger Erfahrung bis zur allerersten Vorfreude war alles dabei.

Der Abend war zu schön, um ihn nicht stimmungsvoll ausklingen zu lassen. Man genoss am Warfthang den weiten Blick und ließ sich vom vielstimmigen Rufkonzert einfangen. Martin hatte zwei Parabolmikrofone mitgebracht. Mit ihnen konnte das halligtypische Vogelstimmenkonzert deutlich intensiver und zielgerichteter wahrgenommen werden - für die Teilnehmenden ein eindrucksvolles Erlebnis.

Freitag, 02. Mai 2025

Der nächste Tag startete mit einem ausgiebigen Frühstück. Danach wurden (bei Bedarf) Ferngläser ausgeliehen. Vielen Dank an Nanette Roland von der Firma „Orniwelt“, die den Vogelkiek auf Langeneß bereits seit vielen Jahren auf diese Weise unterstützt.

Um 9:00 Uhr ging es dann für den ersten Teil des langen Vogelkieks mit dem Fahrrad in den Osten der Hallig. Zunächst wurde die momentane Hauptdarstellerin auf der Hallig, die Ringelgans, ausgiebig beobachtet und ihre Biologie erklärt, bis hin zur Anzahl der von jeder einzelnen Gans produzierten Hinterlassenschaft pro Tag... Schnell gewöhnten sich die Teilnehmenden daran genauer hinzuschauen und sogar das Fettdepot hinter den Beinen nach dem sogenannten „Rubens-Index“ zu bewerten. Durch das genaue Betrachten der Gänse fielen dann auch abweichend gefärbte Ringelgänse auf. Darunter die erste „Hellbäuchige Ringelgans“, der Unterart die auf Grönland und Spitzbergen brütet, sowie eine fehlpigmentierte, ganz helle Ringelgans - sie wurde fortan „Blondie“ genannt. (Foto M. Kühn)



Um 12:00 Uhr ging es zurück zur Peterswarf, wo ein spannender Vortrag wartete. Barbara berichtete von ihrer Forschungszeit in einem Schneegansprojekt in der Arktis Anfang der 1990er Jahre - ganz nostalgisch mit echten Dias.



Nach dem anschließenden leckeren Mittagsbuffet gab es eine kleine Pause zum Ausruhen, bevor am Nachmittag der lange Vogelkiek gen Westen forgesetzt wurde.

Zur großen Freude aller konnte unter den Massen der Ringelgänse bei Ketelswarf eine einzelne Rothalsgans entdeckt werden, offenbar ein Ganter, da er seine Schönheit den anderen Gänsen recht dominant präsentierte.





Ein weiteres Highlight des Nachmittags war ein überfliegender Seidenreiher, eine gewisse Seltenheit in unserer Region. Doch neben solchen Besonderheiten überwog die Freude über die alljährlich wiederkehrenden Zuggeschehnisse. An einem Hochwasserrastplatz nahe der Rixwarf im Westen konnten Pfuhlschnepfen im vierstelligen Bereich störungsfrei aus geringer Entfernung beobachtet werden. (Foto T. Neugebauer)



Die abendliche Stärkung erfolgte beim Grillbuffet im Gasthaus Hilligenley, bevor es per Rad zurück zur Peterswarf ging. Der Abendklang auf Peterswarf mit Gesprächen und Nachfragen zum Erlebten gemütlich aus, dabei klärte uns Barbara über das bundesweite Birdrace auf, bei dem am morgigen Samstag Teams im ganzen Land gegeneinander antreten, um in 24 Stunden so viele Vogelarten wie möglich zu sehen. Auch

wenn wir uns als Großgruppe nicht anmelden werden, wollen wir doch einmal sehen, was auf Langeneß morgen so geht!

Samstag, 03. Mai 2025

Schon vor dem Frühstück riefen Martin und Barbara zum Auftakt Birdrace. Das Birdrace lockte die Teilnehmenden (nicht alle - zwinker) schon sehr, sehr früh vor die Tür. Der erste Seeadler honorierte dies mit einem sehr eindrucksvollen Auftritt. Jeder Neuzugang auf der Artenliste wurde ein kleines Bisschen „gefeiert“, so zum Beispiel das Erscheinen eines Bruchwasserläufers oder die Sichtung von Regenbrachvögeln. Steinschmätzer und Steinwälzer fanden ebenfalls ihren Platz in der Liste. Die bekannten Entdeckungen der Vortage wie Rothalsgans und Hellbäuchige Ringelgans konnten zum Glück auch noch bestätigt werden. Am Ende des Tages standen immerhin 61 Arten zu Buche. Das Birdrace-Fieber hat dann in der Dämmerung sein Ende gefunden und wurde unter „hat Spaß gemacht“ verbucht.



Am Samstagmorgen wurde erneut ausgiebig gefrühstückt, bevor es zu einer kurzen Vogelbeobachtung ans Osterwehl in der Nähe der Peterswarf ging. Dort ließen sich Steinwälzer, viele Pfuhlschnepfen und ein Knutt in Ruhe anschauen.

Anschließend ging es mit Sophie vom Team der Schutzstation ins Watt. Die Wattwanderung beschäftigte sich zum Teil mit der Geschichte der Hallig Langeneß und des Wattenmeeres. So erklärte die FÖJ'lerin Sophie eindrucksvoll, wie sich das Wattenmeer und die Halligen im Laufe der Jahrhunderte vor allem durch die großen Mandränke verändert haben. (Fotos T. Neugebauer). Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auch auf dem Torfabbau und der damit verbundenen Salzgewinnung, die im Mittelalter in den damaligen Uthlanden betrieben wurde. Noch heute kann

man im Watt vor Langeneß Spuren davon erkennen und genau dort sollte die Führung auch hingehen. Doch auch heute ist das Watt noch im stetigen Wandel, weshalb von den Torfabbauspuren nur noch leichte Umrisse zu erkennen waren. Es führte allerdings auch zu einem unerwarteten Highlight, denn der Wattboden gab viele alte Baumwurzeln von früheren Bruchwäldern frei, die ein Jahr zuvor noch bei weitem nicht in so großer Anzahl vorhanden waren.



Zum Mittagsimbiss fand sich die Gruppe wieder auf der Peterswarf ein. Anschließend ging es zur Halligkante bei Hunnenswarf. Das langsam auflaufende Wasser brachte die zahlreich im Watt rastenden Watvögel in Bewegung... erst ganz zaghaft, dann deutlich bewegter und zum Schluss mit eindrucksvollen Schwarmflügen. „Vogelwolken“ die in sich zusammenfielen um dann wieder mit anderen Gruppen zu verschmelzen... einfach atemberaubend. Abertausende Pfuhschnepfen, Knutts und Kiebitzregenpfeifer beteiligten sich an dieser Choreografie.



An der Hunnenswarf gab es dann Kaffee, Tee, Kekse und leckeren Kuchen von der Nachbarhallig Hooge, gebacken von Karen Tiemann aus dem Café Zum Blauen Pesel. (Foto S. Ahlborn)

Dann drohten dunkle Wolken einen heftigen Schauer an, so dass die Gruppe zurück zu Peterswarf radelte.

Die Vogelbeobachtung wurde auch beim Abendessen fortgesetzt...





Am Abend stand ein besonderer kultureller Höhepunkt auf der Tagesordnung: In der Halligkirche sollte ein Konzert des Lübecker Chors „A Capella con Chili“ stattfinden. Zuvor gab es eine Kostprobe vom Singkreis Langeneß, in dem auch das Team der Schutzstation mitsingt. Der Stimmgewaltige Chor aus Lübeck begeisterte mit Popsongs von A-ha bis Sting im neuen Gewand.



(Fotos S. Ahlborn)

Am Samstagabend waren alle nach dem Konzert hinreichend müde, so dass höchstens noch vom Warfhang aus nach weiteren Vögeln geschaut wurde.

Sonntag, 04. Mai 2025

Nach dem letzten gemeinsamen Frühstück stand eine Übersicht über die Beobachtungen des Wochenendes auf dem Programm. Die Abschlussrunde sammelte die Eindrücke des Wochenendes. Es gab viel Lob (vielen Dank!) und ein paar Anregungen für die Zukunft (danke auch dafür!). Nachdem wie immer das Gruppenfoto auf dem Warfhang geschossen war und noch ein paar Lunchpakete für die Rückreise geschmiert wurden, machte man sich gemeinsam auf den Weg zum Hotel Ankers Hörn, um dort ein letztes Mal gemeinsam bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen und dabei den Blick über die Hallig schweifen zu lassen.



Nebenbei gab Barbara für Interessierte noch eine Einführung in die Benutzung von naturkundlichen Bestimmungs-Apps.

Uns als Orgateam hat der Vogelkiek (wieder) einmal sehr viel Spaß gemacht und wir haben in der Abschlussrunde die Rückmeldung bekommen, dass es den Teilnehmenden auch so ging.

Danke an alle Beteiligten für die schöne Zeit!

Zu diesem Text haben Martin, Barbara, das Team Langeness und Silke beigetragen. Vielen Dank an Thomas für die Fotos!

Und zum Abschluss noch die komplette Artenliste, wie auf der Hallig handschriftlich erfasst:



(Fotos: T. Neugebauer)





Presse

Langeneßer Flaschenpost

Artikel auf der Homepage der Hermann-Tast-Schule Husum

"Ringelganstage starten am Wochenende" - Die Zeit

Interview Quarx mit Martin Kühn

"Gewimmel am Himmel" Neuigkeiten aus dem Nationalpark Wattenmeer

DOPPELTES JUBILÄUM:

40 Jahre Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und 50 Jahre Schutzstation Wattenmeer auf Hallig Langeneß

2025 feiern wir gleich zwei runde Geburtstage im Naturschutz auf der Hallig Langeneß: der die Hallig umgebene Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer wird 40 Jahre alt und die Schutzstation Wattenmeer ist hier bereits seit gut 50 Jahren aktiv.

Viele gute Gründe für einen kurzen Rückblick:

1975 – 1985: AUFBRUCH FÜR DEN NATURSCHUTZ



1974 bezieht der erste Zivildienstleistende der Schutzstation Wattenmeer, Peter Prokosch, das alte Schulgebäude auf Hilligenley, welches heute als Krankenpflegestation genutzt wird. 1975 wurde dort ein erster Inforaum mit einer kleinen Ausstellung zum Wattenmeer eingerichtet.

1980 zog die Schutzstation zum heutigen Standort auf die Peterswarf um. Dort wurde das noch heute betriebene Seminarhaus eingerichtet, um Gästegruppen mit mehreren Tagen Aufenthalt den Lebensraum Wattenmeer nahe zu bringen.

Während dieser Zeit fordert auch die Schutzstation Wattenmeer mehr Schutz für das Wattenmeer und ist damit eine wichtige Wegbereiterin für die Ausweisung des Nationalparks.



1995 – 2005: EREIGNISREICHE JAHRE

Für die Betreuung des Nationalpark-Inforaums auf der Rixwarf sowie die enge Zusammenarbeit mit der Schutzstation stellte das Nationalparkamt von 1992 bis 1999 für Langeneß eine Stelle des von der Commerzbank geförderten Umweltpraktikums zur Verfügung. Die jungen Freiwilligen machen jeden Sommer mehrere Monate Führungen, unterstützen bei den naturkundlichen Erfassungen und betreuen die Ausstellung.

1996 wurden die Ergebnisse der Ökosystemforschung zur naturschutzfachlichen Analyse und dem Zustand des Nationalparks vorgestellt. Einige der enthaltenen Vorschläge führten zu neuen Widerständen und Protesten innerhalb der einheimischen Bevölkerung. Diese konnten durch zahlreiche Gespräche mit der Zeit ausgeräumt werden.



1996 war für die Schutzstation ein zukunftsweisendes Jahr, es konnte das Haus auf der Peterswarf gekauft und damit die dauerhafte Naturschutz- und Bildungsarbeit auf der Hallig gewährleistet werden.

Im Jahr 1998 fanden die ersten Ringelganstage statt, die seitdem jedes Jahr im April und Mai zahlreiche naturkundliche und kulturelle Erlebnisse auf den Halligen ermöglichen.

1999 bekommt der Nationalpark auf Basis der Ergebnisse der Ökosystemforschung Wattenmeer ein neues, bis heute gültiges Gesetz. Die neue Zonierung ermöglicht einen noch wirkungsvolleren Naturschutz, die seewärtige Erweiterung der Nationalparks und das neue Walschutzgebiet westlich der Insel Sylt und Amrum sollen auch die heimischen Schweinswale besser schützen.

2004 entschließen sich die fünf großen Halligen als Entwicklungszone dem Biosphärenreservats Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen beizutreten und das Land Schleswig-Holstein stellt bei der UNESCO den Antrag, der im Dezember anerkannt wird. Die Halliggemeinschaft möchte damit ihre nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweise festigen und weiter ausbauen.

Im Jahr 2005 wird die Bildungsarbeit der Schutzstation Wattenmeer auf Hallig Langeneß als eine der ersten Einrichtungen in Schleswig-Holstein als „Bildungseinrichtung für Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet. Die klassische Umweltbildung wird damit um viele spannende Themen und Methoden erweitert.

1985 – 1995: EIN NATIONALPARK FÜRS WATTENMEER

Am 1. Oktober 1985 beschließt der Schleswig-Holsteinische Landtag unter einer CDU geführten Regierung das Nationalparkgesetz. Zuvor hatte es eine Art Wettstreit zwischen Schleswig-Holstein und Niedersachsen gegeben, welches Land sein wertvolles Wattenmeer zuerst als Nationalpark unter Schutz stellt. Schleswig-Holstein siegte knapp, der Niedersächsische Wattenmeer-Nationalpark wurde am 1. Januar 1986 gegründet.



Auf Hallig Langeneß erwirbt der WWF als Kooperationspartner der Schutzstation 1986 20 Hektar Weideflächen direkt am Fuß der Peterswarf. Ziel war es, eine naturnahe Bewirtschaftung und Beweidung der Fläche zu erproben und mittels eines Monitorings die Entwicklung der Fläche zu dokumentieren.

1988 wurde die Peterswarf erhöht, was für alle Gäste der Warft sicher eine interessante Baustelle, für die Mitarbeitenden der Schutzstation jedoch eine echte Herausforderung in der matschigen „Kraterlandschaft“ war. Sicherere Warft(en) sind die Voraussetzung für das Leben der Menschen auf den Halligen.

1988 erschütterte das Seehundsterben den noch jungen Nationalpark. Durch ein eingeschlepptes Staube-Virus, gegen das die heimischen Seehunde keine Antikörper hatten, starben nationalparkweit Tausende Seehunde.

Am 1.6.1989 begann an der Westküste Schleswig-Holsteins ein umfangreiches interdisziplinäres Großforschungsvorhaben, die „Ökosystemforschung Wattenmeer“. Es bestand großer Bedarf sowohl an grundlegenden Struktur- und Prozessdaten als auch an handfester Politikberatung.

Seit dem 29.08.1989 können sich Interessierte über den Schutz der Natur im Wattenmeer und auf der Hallig im neu eröffneten Inforaum auf der Rixwarf informieren. Der Raum wurde in enger Kooperation von Schutzstation, WWF und dem damaligen Nationalparkamt in Tönning umgesetzt.

1990 wird der Nationalpark im UNESCO Programm der Mensch und die Biosphäre als Biosphärenreservat anerkannt. Allerdings noch ohne eine Entwicklungszone.

2005 – 2015: NEUE ERLEBNISANGEBOTE UND NEUE FREIWILLIGE

Die Ringelganstage sind etabliert und werden um neue Erlebnisangebote erweitert. 2013 fand als neue und erstmals mehrtägige Veranstaltung der Ringelganstage (jetzt mit dem Zusatz „in der Biosphäre Halligen“) das erste „Vogelkiekwochenende“ statt. Bei dieser engen Kooperation zwischen der Schutzstation Wattenmeer und der Nationalparkverwaltung bekommen die Teilnehmenden einen besonders intensiven Einblick in das Halligleben und die Vogelwelt im Wattenmeer.



2012 endet nach der Aussetzung der Wehrpflicht der jahrzehntelange Einsatz der Zivildienstleistenden im Naturschutz. Seitdem bilden Teilnehmende des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) gemeinsam mit den Freiwilligen des ökologischen Jahres (FÖJ) das Team der Schutzstation.

2015 – 2025: CORONA UND JUBILÄEN

2016 erhält Boy Peter Andresen als ehemaliger Bürgermeister der Hallig Langeneß die Goldene Ringelganstage für sein großartiges Engagement für die Einrichtung der Biosphäre Halligen und damit dem Schutz des Lebensraumes der Ringelgans.



Seit Sommer 2017 steht im Seminarhaus auf der Peterswarf ein neuer Seminarraum sowohl für die hauseigenen Gästegruppen als auch für die Halligbevölkerung zur Verfügung.

2020 beeinträchtigt die Corona-Pandemie wie überall auch das Leben der Menschen auf den Halligen, zeitweilig ist keine Anreise von Gästen möglich.

2024 haben sowohl die Ringelganstage (25. Mal) und die „Biosphäre Die Halligen“ (20 Jahre) Grund zum Feiern. Und immer steht dabei auch die grandiose Natur der Halligen im Mittelpunkt!

Biosphärenreservat
Schleswig-Holsteinisches
Wattenmeer und Halligen





HTS bei der Eröffnung der Ringelganstage 2025 auf Hallig Hooge

13.04.2025 | TEXT & FOTOS: MEIKE BRINGEWAT



Seit über 20 Jahren wird die Combo der HTS eingeladen, um die Eröffnung der Ringelganstage musikalisch zu begleiten. Die Veranstaltung findet seit Beginn der 1990er Jahre auf einer der Halligen im Wattenmeer statt. Ursprünglich stammt die Idee aus Kanada, dort wird alljährlich das "Brantfestival" gefeiert.

Die Combo unter der Leitung von Herrn Pläß machte sich am ersten Ferientag, den 12.04.2025, morgens auf den Weg nach Schlüttsiel, um von dort Richtung Hallig Hooge aufzubrechen. Verstärkt wurde das Ensemble durch Frau Wanke (E-Bass), Frau Micheel (Saxophon), Frau Bringewat (Trompete) und Herrn Kukowski (Klavier). Auf der Hanswarft versammelten sich alle Teilnehmer*innen für Grußworte, Preisverleihungen des Malwettbewerbs, die Verleihung der "Goldenen Ringelgansfeder" sowie musikalische Beiträge. Wir bewunderten eine friesische Trachtengruppe, die traditionelle Tänze aufführte, und die Akkordeongruppe "Die Basstölpel". Das wunderbare Frühlingswetter sorgte darüber hinaus für beste Stimmung. Am Nachmittag zeichnete die Combo durch ihre Songs die europäische Vogelflugroute nach. Songs wie "Korobushka", "In der Halle des Bergkönigs" oder das "Mamma Mia-Medley" wurden mit großen Applaus bedacht. Nach "Santiano" lud Herr Pläß beim plattdeutschen "Wo die Nordseewellen trecken an de Strand" zum Mitsingen ein. Auf der Rückfahrt durch das Wattenmeer genossen alle Musiker*innen noch einmal den schönen Abend und den spektakulären Sonnenuntergang, um dann wohlverdient in die Ferien zu starten. Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern der Combo für ihr musikalisches Engagement und bei den zahlreichen Eltern für die Begleitung ihrer Kinder.

<https://welcome.hts-husum.de/startseite>



Ringelganstage starten am Wochenende

7. April 2025, 13:13 Uhr Quelle: dpa Hamburg/Schleswig-Holstein

Hinweis

DIE ZEIT hat diese Meldung redaktionell nicht bearbeitet. Sie wurde automatisch von der Deutschen Presse-Agentur (dpa) übernommen.



Bis zu 80.000 Ringelgänse machen in den kommenden Wochen Rast im Wattenmeer

(Archivbild). © Daniel Bockwoldt/dpa

Die Ringelgänse sind wieder da und werden in den kommenden Wochen gefeiert. Ende März und Anfang April wurden insgesamt knapp 37.000 Vögel im schleswig-holsteinischen Wattenmeer gezählt, wie die Nationalparkverwaltung mitteilte. Bis Mitte Mai kommen demnach bis zu 80.000 der kleinen Meereseigänse aus ihren Überwinterungsgebieten zu Besuch ins Wattenmeer, um sich hier für den Weiterflug in ihre sibirischen Brutgebiete zu stärken. Das entspricht fast einem Drittel der globalen Population dieser Art.

Zu den Lieblingsplätzen der Gänse zählen die nordfriesischen Halligen, wo sie dank des Schutzes durch den Nationalpark und das Biosphärenreservat ausreichend Ruhe und saftiges Gras finden.

Ringelganstage mit vielen Veranstaltungen

Die Region lädt daher zum 26. Mal zu den traditionellen Ringelganstagen mit vielen Veranstaltungen an verschiedenen Orten ein. Die offizielle Eröffnung ist am Samstag (12. April) auf Hallig Hooge.

Veranstaltet werden die Ringelganstage von den Naturschutzverbänden, der

Biosphäre «Die Halligen» und der Nationalparkverwaltung. Bei geführten Wanderungen, Rad- oder Schiffstouren können die Ringelgänse aus nächster Nähe beobachtet werden. Zudem gibt es kulinarische und musikalische Veranstaltungen sowie Lesungen.

Bereits am Donnerstag (10. April) wird zu einem bunten Abend ins Nationalpark-Haus in Husum geladen. Dort gibt es neben Vorträgen zur Gänseforschung und zum Nationalpark-Jubiläum Life-Musik, regionale Snacks aus der Biosphäre und Getränke.

Ringelgänse benötigen viel Energie für ihre Reise

Ringelgänse sind nach Angaben der Nationalparkverwaltung richtige «Meeresgänse». Keine andere Gänseart ist demnach so oft im Watt zu sehen. Sie fressen unter anderem auf den Salzwiesen vor den Deichen und auf den Halligen die salzhaltigen Gräser und Kräuter. Mit Hilfe von Salzdrüsen können sie das mit der Nahrung aufgenommene und in großer Menge giftige Salz wieder ausscheiden.

Ringelgänse benötigen viel Energie, um die bis zu 5.000 Kilometer lange Flugstrecke bis zum Brutgebiet in Sibirien zu schaffen. Pro 100 Kilometer Flugstrecke benötigen sie etwa 8 Gramm Fett. Um 400 Gramm Fett zuzulegen, müssten sie mindestens 18 Kilogramm Gras fressen, heißt es in einem Faltblatt der Nationalparkverwaltung. Um die Strapazen des langen Fluges, des Eierlegens, Brütens und Aufziehens der Jungen zu bewältigen, muss eine Gans den Angaben zufolge mindestens 1,6 Kilogramm wiegen, wenn sie im Mai das Wattenmeer verlässt.

© dpa-infocom, dpa:250407-930-426046/1

<https://www.zeit.de/news/2025-04/07/ringelganstage-starten-am-wochenende>

Ausschnitt aus der Quarks-Sendung vom 20.05.2025



Interview mit Nationalpark-Ranger Martin Kühn

12.04.2025 |





Gewimmel am Himmel: Ringelganstage starten auf Hallig Hooge

Staatssekretärin Katja Günther hat heute auf Hallig Hooge die 26. Ringelganstage eröffnet. Mit der vogelkundlichen Veranstaltungsreihe wird der Besuch der charakteristischen Zugvögel im Biosphärenreservat Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen mit einem dreiwöchigen, bunten Veranstaltungsprogramm gefeiert.



Staatssekretärin Katja Günther mit dem Träger der Goldenen Ringelgansfeder, Dr. Detlef Hansen (rechts), den jungen Gewinner*innen des Malwettbewerbs und dem Leiter der Nationalparkverwaltung, Michael Kruse (links) am Eröffnungstag auf Hallig Hooge.

© Anneliese Smuda / LKN.SH

Für die Ringelgänse, die zweimal im Jahr eine strapaziöse Reise zwischen ihren Überwinterungsgebieten in Westeuropa und den Brutgebieten in Sibirien unternehmen, ist der schleswig-holsteinische Wattenmeer-Nationalpark ein wichtiger Zwischenstopp zum Auftanken der Reserven für den Weiterflug. Im Frühjahr rasten dort etwa 80.000 Ringelgänse; ein Großteil davon auf den Halligen.

„Die riesigen Vogelschwärme sind ein wahres Naturspektakel, das jedes Jahr Einheimische, Gäste und Fachleute zu Tausenden anzieht. Die Ringelganstage sind ein Leuchtturmprojekt für die erfolgreiche Zusammenarbeit von Naturschutz und nachhaltigem Tourismus im Nationalpark. Damit läuten wir die Feierlichkeiten zum 40. Geburtstag des Nationalparks wunderbar ein“, sagte Katja Günther, Naturschutz-Staatssekretärin.

Im Rahmen der Eröffnungsfeier wurde Dr. Detlef Hansen, langjähriger Leiter der Nationalparkverwaltung, von Katja Günther mit der „Goldenen Ringelgansfeder“ geehrt. Diese wird jährlich an Personen verliehen, die sich in besonderer Weise für den Schutz der Ringelgänse und ihres Lebensraumes einsetzen.

Günther hob in ihrer Laudatio hervor: „Neben den Verdiensten von Detlef Hansen um den Nationalpark und das Weltnaturerbe Wattenmeer ist sein Engagement für das Halligprogramm, einem Paradebeispiel für gelungenen freiwilligen Naturschutz mit der Landwirtschaft, hervorzuheben. Die Vereinbarung unterstützt die Menschen auf der Hallig bei der extensiven Bewirtschaftung ihrer Flächen und fördert damit nicht nur den Erhalt der typischen Halligvegetation, sondern auch den Lebensraum zahlreicher Vogelarten – allen voran der Ringelgans.“

Im Rahmen der Feierlichkeiten präsentierte Staatssekretärin Günther auch das neue Plakat für die Ringelganstage 2026, dessen Motiv in einem schulischen Malwettbewerb ausgewählt wurde. Den ersten Platz belegte das Kunstwerk von Nele Bandke aus der 7. Klasse der Eider-Treene-Schule in Tönning. Platz zwei und drei gingen an Jan Alexander von der Alwin-Lensch-Schule in Niebüll bzw. an Paul Benck, ebenfalls von der Eider Treene Schule. Insgesamt hatten sich 714 Schüler*innen aus 26 Schulen der Nationalparkregion mit ihren Bildern beteiligt.

Die Ringelganstage laufen noch bis zum 11. Mai 2025. Das komplette Programm mit über 120 Veranstaltungen sowie viele Informationen zur Ringelgans sind unter www.ringelganstage.de zu finden. Veranstaltet werden die Ringelganstage von den Naturschutzverbänden Schutzstation Watteneer, WWF, Verein Jordsand und NABU, der Biosphäre Die Halligen und der Nationalpark- und Biosphärenreservatsverwaltung.

Das Biosphärenreservat Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen ist eines von 18 Gebieten in Deutschland, die von der UNESCO als Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet wurden.

<https://www.nationalpark-wattenmeer.de/news/gewimmel-am-himmel-ringelganstage-starten-auf-hallig-hooge/>





Die Ringelgänse sind weitergezogen, die Fennen sind frei. Auch die Ringelganstage sind zu Ende gegangen. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, Helfenden und Unterstützenden, die immer wieder dafür sorgen, dass dieses wunderbare Fest stattfinden kann!



(Foto: Felix Borchert)

Bis zum nächsten Jahr!